

Gemälde: 1. Im Oratorium; oval, Öl auf Leinwand; in reichverziertem barocken Kartuscherahmen mit Inschriften: *Sel. Hartmann*.

2. Pendant dazu: *Sel. Petrus Fourerius*. Beide Bilder kamen als Geschenke des Stiftes Klosterneuburg 1733 nach H.

3. Ebenda; Öl auf Leinwand; drei Kinder übergeben einem sitzenden Heiligen eine Bittschrift. Österreichisch, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

4. Ebenda; Öl auf Leinwand; oval; Immaculata in schmalem vergoldeten Holzrahmen, Ende des XVIII. Jhs.

5. Stiege; Öl auf Leinwand; Tod der hl. Jungfrau. Kleinfigurige österreichische Komposition aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs.

6. Dasselbst; Öl auf Leinwand, Ecce Homo, Halbfiguren.

7. Altarbild in Anbau 5: Öl auf Leinwand, der hl. Johannes Nepomuk beim Tore der Gnadenkirche von Alt-Bunzlau im Gebete vor der in Wolken erscheinenden hl. Jungfrau.



Fig. 71 Hietzing, Pfarrkirche, Monstranz (S. 67)

Reliquienschrein (ebenda); aus Weißblech; hoch, mit ornamentalem Schmuck, mit zwei durch Glas abgeschlossenen Behältern; um 1770.

Reliquienschrein (ebenda); Fuß aus Holz, vergoldet; der Oberbau aus vergoldetem Blech; um 1780. Die Reliquien in kleinen Rähmchen vom Ende des XVIII. Jhs.; aus derselben Zeit kleine Relieffiguren kniender männlicher und weiblicher Donatoren.

Untertasse (ebenda). Aus Silber, mit getriebenen Kartuschen verziert. Inschrift: „*Erinnerung an den 28. December 1832*“ und Initialen *M. A. K. v. N.* Darauf zwei Meßkännchen, jederseits mit Kartuscherahmen geschmückt.

Gemälde.

Skulpturen.

Skulpturen: An der Westfassade und an den anschließenden Feldern der Nord- und Südseite überlebensgroße Statuen, welche die acht Seligkeiten verkörpern; von Meixner (hl. Elisabeth) und Halbig (die übrigen), 1865. Über die symbolische Bedeutung der Statuen s. AMBROS RÖSNER, „Die Statuen am Portale der Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Maria Hietzing, Wien 1865.

Kanzel: An der Nordseite des Triumphbogens. Rechteckig mit seitlichem Stufenaufgang, der von kurzer rotmarmorierter Säule mit vergoldetem Kapital getragen wird. Die Kanzel selbst aus Holz, grau und violett marmoriert mit vergoldeten Zieraten und allegorischem Beiwerke. Der Schalldeckel wird von der sitzenden Figur des Heilandes mit der Weltkugel bekrönt; die nackten Körperstellen sind polychromiert, das Gewand vergoldet, die Kugel lichtblau.

Kanzel.

Taufbecken: Stuck; rot marmorierte Basis; gelbgrau marmorierter geschwungener Fuß mit Muschelschale. XVIII. Jh.

Taufbecken.

Kelch (in der Schatzkammer): Silber, vergoldet, breiter kelchförmiger Fuß mit Puttenköpfchen und drei emaillierten Rundmedaillons mit Halbfiguren: P. Johannes Ostervicanus, B. Petrus Forerius, S. Leopoldus et B. Hartmannus. Am Nodus jederseits zwei Cherubsköpfchen, an der Cuppa drei emaillierte Medaillons mit symbolischen Kompositionen. Am Fuß Inschrift: „*Saeculo bistertio clapsa sacrae aedis clastro Neoburgi canonicis Regularibus traditae.*“ Geschenk des Stiftes Klosterneuburg anlässlich seines 600jährigen Bestandes im Jahre 1733 (vgl. PAUKER, Regesten a. a. O.).

Kelch.

Monstranz (ebenda): Messing. Breiter Fuß mit Cherubsköpfchen verziert mit vier von Steinen eingefassten Emailmedaillons: Abendmahl, Kreuztragung, Kreuzigung und Auferstehung. Der obere Teil als Baum gebildet; an Laubwerk aus grünem Blech zu oberst Halbfigur Gott-Vaters mit Taube, über der Lunula Krone, rechts und links je ein Engel und unter letzteren je ein adorierender Gewandengel. Unter der Lunula zwischen zwei Engeln Madonna mit dem Kinde in Strahlenglorie. Um 1750 (Fig. 71).

Monstranz.

Reliquiar (ebenda); Messing, ornamentiert. Um 1760.

Reliquiar.

Fig. 71.

Varia.